

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 59 (1941)
Heft: 219

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Donnerstag, 18. September
1941

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Berne
Jeudi, 18 septembre
1941

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

59. Jahrgang — 59^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

Monatsbeilage: Die Volkswirtschaft

Supplément mensuel: La Vie économique

Supplemento mensile: La Vita economica

N° 219

Redaktion und Administration:
Effingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. 21600

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnements-
beträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen —
Abonnement Schweiz: jährlich Fr. 24.30, halbjährlich Fr. 12.30, viertel-
jährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.30, ein Monat Fr. 2.30 — Ausland:
Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie:
Publicitas A.G. — Insertionspreis: 50 Rp. die sechsgespaltene Kolonelleile
(Ausland 65 Rp.)

Rédaction et Administration:
Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° 21600

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière
de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus,
mais au guichet de la poste — Abonnements: Suisse: un an 24 fr. 30; un
semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 30; un mois 2 fr. 30
— Etranger: Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des
annonces: Publicitas S.A. — Prix d'insertion: 50 cts la ligne de colonne
(Etranger: 65 cts)

N° 219

Erneuerung des Abonnements

Um eine Unterbrechung in der Zustellung des Schweizerischen Handelsamtsblattes zu vermeiden, machen wir diejenigen Abonnenten, welche das Blatt für 1, 2 oder 3 Monate abonniert haben, darauf aufmerksam, dass das Abonnement am 30. September abgelaufen ist. Wir ersuchen Sie deshalb, die vom Postamt zugestellte Rechnung gefl. beachten zu wollen und vor Ende des Monats auf dem Postamt zu begleichen. Das Schweizerische Handelsamtsblatt kann im Inlandverkehr nur durch Vermittlung der Postämter bezogen werden. Alle Reklamationen, die den Abonnements- und Zustelldienst betreffen, sind deshalb bei der Post anzubringen.

DIE ADMINISTRATION.

Renouvellement d'abonnements

Afin d'éviter toute interruption dans le service de la «Feuille officielle suisse du commerce», nous rendons nos abonnés attentifs au fait que les abonnements souscrits pour 1, 2 ou 3 mois viendront à échéance le 30 septembre. Ils recevront ces jours du bureau des postes une note pour le renouvellement et nous les prions de bien vouloir régler le prix de l'abonnement avant la fin du mois. Nous rappelons que pour le service interne suisse, les abonnements peuvent être pris seulement aux bureaux de poste. Toute réclamation visant le service d'abonnement ou de distribution doit donc être adressée à la poste.

L'ADMINISTRATION.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
G. Neuschwander Söhne A.-G., Oberdiessbach.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Weisung Nr. 3 der Sektion für Chemie und Pharmazeutika des KIAA betreffend die Produktion in der Seifenindustrie. Instructions n° 3 de la section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'OGIT concernant la production dans l'industrie du savon.

Weisung Nr. 4 der Sektion für Chemie und Pharmazeutika des KIAA betreffend die Rationierung von Seifen und Waschmitteln. Instructions n° 4 de la section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'OGIT concernant le rationnement des savons et produits pour lessive.

Verfügung Nr. 7 des KIAA über die Sicherstellung der Versorgung mit Fetten und Ölen für technische Zwecke. Ordonnance n° 7 de l'OGIT tendant à assurer l'approvisionnement du pays en graisses et huiles pour les usages industriels.

Verfügung Nr. 12B des EVD über die Verwendungsbeschränkung für Minerale. Ordonnance n° 12B du DEP concernant la restriction de l'emploi d'huiles minérales.

Verfügung Nr. 13B des EVD über die Bewilligungspflicht für den Handel mit Schmierfetten, Schmierölen und Isolierölen. Ordonnance n° 13B du DEP concernant l'assujettissement du commerce des graisses lubrifiantes, huiles lubrifiantes et huiles isolantes au régime du permis.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Anrufe — Sommations

Frau Rosa Anna Zulauf geb. Herrmann, Witwe des Johann Jakob Zulauf, Privatiere, bei der Krone in Rohrbach, vermisst die Inhaberaktien Nrn. 1861, 1862, 1863 und 1864 der Bank in Langenthal. Der allfällige Inhaber dieser Aktien wird aufgefordert, dieselben innert 6 Monaten, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzuweisen, ansonst sie als kraftlos erklärt werden. (W 317)

Aarwangen, den 11. September 1941.

Der Gerichtspräsident:
Keller.

Der unbekannte Inhaber der Titelmäntel zu den 3 %-Obligationen Anleihe der Schweizerischen Bundesbahnen von 1903 Nrn. 026518, 026519, 008287, 008288, 097124, 097125, 104428, 201047, 201048, 201049, 201050, 201051, 201275, 201276, 060194, 061095, zu je Fr. 500, wird hiermit aufgefordert, die genannten Titel innert 6 Monaten, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (W 305)

Bern, den 5. September 1941.

Richteramt Bern,
Der Gerichtspräsident III: R. Kuhn.

Der unbekannte Inhaber des Eigentümerschuldbriefes für Fr. 25.000, eingetragen den 23. Dezember 1929, Bern-Land Serie I, Nr. 7561, haftend in der 1. Pfandstelle auf Bern-Land Grundbuchblatt Nr. 1104 (Bauland im Halte von 19.53 Aren), zugunsten und zu Lasten der Eigentümer des Pfandobjektes: Erbgemeinschaft der Frau Frieda Meister geb. von Gunten, Bern, wird hiermit aufgefordert, den genannten Titel innert 6 Monaten, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls er kraftlos erklärt wird. Auf diesem Titel ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (W 306)

Bern, den 22. August 1941.

Richteramt Bern,
Der Gerichtspräsident III: R. Kuhn.

Der unbekannte Inhaber der vier Partial-Obligationen Nrn. 248, 249, 300 und 301 zu nominell je Fr. 100 der Anleihe des Gemeinnützigen Vereins der Stadt Bern gem. Pfandobligation, eingeschrieben den 27. März 1909, Grundbuch von Bern Nr. 289, Fol. 500, haftend auf der Besitzung Kapellenstrasse Nr. 4, Bern-Grundbuch Nr. 603, Kreis III, des Gemeinnützigen Vereins der Stadt Bern, wird hiermit aufgefordert, die genannten Titel innert 6 Monaten, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (W 320)

Bern, den 12. September 1941.
Der Gerichtspräsident III: R. Kuhn.

Es werden vermisst die Mäntel der 3 Aktien Nrn. 418, 419 und 1209 zu je Fr. 500 der Schreibbühnenfabrik AG. Biel und der 4 Aktien Nrn. 286/89 zu je Fr. 250 der Aktiengesellschaft Drahtseilbahn Biel-Leubringen, mit Sitz in Leubringen. Eigentümerin dieser Wertpapiere ist Witwe Rosina Bösig, Privatier, Unterer Quai 28, in Biel.

Der unbekannte Inhaber dieser Mäntel wird hiermit aufgefordert, dieselben innert der Frist von 6 Monaten, von der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, dem Richter vorzulegen, ansonst die Mäntel kraftlos erklärt werden. (W 324)

Biel, den 15. September 1941.

Der Gerichtspräsident I: E. Frey.

Es werden vermisst:

- Schuldbrief, datiert den 31. Dezember 1875, für Fr. 400, Ziffer 15 a, auf Grundbuch 218 Gross und 318 Euthal-Einsiedeln. Ursprünglicher Gläubiger: Konrad Kälin sel. Erben; letzter Schuldner: Geschwister Josefine und Marie Kälin, Aloisia Widmann.
- Bodenzinskaptial Fr. 93.04, Ziffer 8, auf Grundbuch Nr. 51 Blumenen-Einsiedeln-Oberlinzen. Ursprünglicher Gläubiger: Stift Einsiedeln; letzter Schuldner: Josef Bisig, Tanners, Einsiedeln.
- Gült für Fr. 70.33, datiert den 17. April 1741, auf Nr. 249 Euthal-Einsiedeln. Ursprünglicher Gläubiger: Stift Einsiedeln; letzter Zins: Benedikt Kälin, Euthal.
- Ausrichtbrief für Fr. 1500, datiert den 15. April 1905, auf Nr. 187 Sommerau Oberbinzen-Einsiedeln. Ursprünglicher Gläubiger: Josef Bisig; ursprünglicher Schuldner: Maurus Bisig.
- Versicherung für Fr. 351.65, datiert den 11. Februar 1842, auf Nr. 105 b Einsiedeln. Ursprünglicher Schuldner: 4 Brüder Kuriger; ursprünglicher Inhaber: Benedikt Kuriger, Hafner, Einsiedeln.
- Versicherung für Fr. 87.91, datiert den 4. Januar 1844, auf Nr. 105 b Einsiedeln. Ursprünglicher Schuldner: 4 Brüder Kuriger; ursprünglicher Inhaber: Benedikt Kuriger, Hafner, Einsiedeln.
- Schuldbrief für Fr. 300, datiert den 14. Oktober 1872, auf Nr. 105 b Einsiedeln. Ursprünglicher Schuldner: Martin Kuriger; ursprünglicher Inhaber: Anton Fuchs, Einsiedeln.
- Ausrichtungsbrief für Fr. 703.30, datiert den 17. Juni 1867, Ziffer 12, auf Nr. 298 Gross-Einsiedeln. Ursprünglicher Schuldner: Thomas, Stefan, JosMrd. und Gottfried Fuchsli; Gläubiger: Waldfonds der Genossenschaft Gross-Einsiedeln.

Allfällige Inhaber der erwähnten Titel werden aufgefordert, dieselben innert Jahresfrist von der 1. Publikation an der Gerichtskanzlei Einsiedeln vorzuweisen, ansonst die Kraftloserklärung der Titel gemäss Art. 870/71 ZGB. erfolgen wird. Jedermann, der über das Schicksal dieser Urkunden Auskunft geben kann, hat innert Jahresfrist Anzeige zu machen. (W 299)

Einsiedeln, den 25. August 1941.

Bezirksgericht Einsiedeln.

Es wird vermisst: Sparbekt Nr. 2451 der Luzerner Kantonalbank, Filiale Willisau, lautend auf Kurmann Maria Josefa, des Johann und der Anna Marti sel., von Willisau-Land, in Melchthal, haltend per 31. Dezember 1940 Fr. 3729.19.

Der unbekannte Inhaber wird aufgefordert, dieses Sparheft binnen sechs Monaten, vom Tage der ersten Publikation an gerechnet, bei der unterfertigten Amtsstelle vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung ausgesprochen wird. (W 298)

Nebikon, den 2. September 1941.

Der Amtsgerichtspräsident von Willisau:
Dr. A. Erni.

Es wird vermisst: Kaufschuldversicherungsbrief Nr. 5093, datiert Wil, den 5. September 1906, im Betrage von ursprünglich Fr. 2900, abbezahlt auf Fr. 900, haftend auf Kataster-Nr. 270 an der Zürcherstrasse in Wil. Ursprünglicher Gläubiger: Johann Josef Bösch, alt Sticker, zuletzt wohnhaft gewesen in Zürich 5, Neugasse 42, gestorben 1940. Derzeitiger Gläubiger: Johann Josef Bösch's Erben in Zürich 5. Ursprünglicher Schuldner und Pfand Eigentümer: Nikolaus Bösch, Sticker, Zürcherstrasse, Wil. Derzeitiger Schuldner und Pfand Eigentümer: Nikolaus Bösch's Erben, Zürcherstrasse, Wil.

Der allfällige Inhaber des vorgenannten Titels wird hiermit aufgefordert, denselben bis 15. September 1942 der unterfertigten Amtsstelle vorzulegen, ansonst die Kraftloserklärung ausgesprochen wird. (W 309¹)

Wil (St. Gallen), den 6. September 1941.

Bezirksgerichtspräsidium Wil.

Nous sommions le détenteur inconnu de la part sociale de la Bonne Presse du Jura, n° 370, de fr. 1000, émise en 1926, et appartenant à Joseph Charmaillot-Koller, juge et cultivateur, à Vicques, de produire ce titre au greffe du tribunal de Porrentruy, dans le délai de six mois à compter de cette première publication, faute de quoi l'annulation en sera prononcée.

Porrentruy, le 4 septembre 1941.

(W 301¹)

Le président du tribunal:
Dr. Alfred Ribeaud.

La Pretura di Bellinzona diffida l'eventuale sconosciuto possessore del foglio principale e del tallone delle obbligazioni al portatore emesse il 31 marzo 1916 dalla Banca Popolare di Lugano in Bellinzona: N° 133, serie 1, di fr. 50, e n° 290, serie 2, di fr. 100, andati smarriti, a produrre detti titoli alla Pretura stessa entro sei mesi dalla prima pubblicazione, sotto la comminatoria dell'ammortamento. (W 323²)

Bellinzona, 15 settembre 1941.

Per la Pretura: L. Bomio, Segr.-Agg.¹⁰.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1941. 12. September. Emil Landolt, Fellhandlung, in Zürich (SHAB. Nr. 84 vom 12. April 1934, Seite 970). Die Geschäftsnatur wurde erweitert auf Liegenschaften-Vermittlung und -Verwaltung.

16. September. Die Aktiengesellschaft E. V. B. Vervielfältigungsbüro Metropol Zürich A.-G., in Zürich (SHAB. Nr. 108 vom 10. Mai 1940, Seite 889), hat durch Beschluss der Generalversammlung vom 11. September 1941 die bisherigen Namenaktien in Inhaberkonten umgewandelt und das Grundkapital von Fr. 32,000 durch Ausgabe von 18 neuen Aktien zu Fr. 1000 auf Fr. 50,000 erhöht, eingeteilt in 50 auf den Inhaber lautende, vollberechtigte Aktien zu Fr. 1000. In Anpassung hieran und an die Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes wurden neue Statuten festgelegt, wodurch die bisher eingetragenen Tatsachen folgende weitere Aenderung erfahren: Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Sofern der Verwaltung die Namen und Adressen aller Aktionäre bekannt sind, können die Mitteilungen an diese durch eingeschriebenen Brief erfolgen. Emma Kündig-Vogel ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; deren Unterschrift ist erloschen. Präsidentin des Verwaltungsrates ist nunmehr das bisherige Mitglied Ella Luginbühl-Leuenberger. Die Genannte führt wie bisher Einzelunterschrift.

16. September. Hülfe für ältere Arbeitsfähige Zürich, Verein, in Zürich (SHAB. Nr. 228 vom 29. September 1938, Seite 2098). Georg Söbler ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. An dessen Stelle wurde als Quästor in den Vorstand gewählt Franz Baumann, von und in Zürich. Präsident, Aktuar, Quästor und Verwalter führen unter sich je zu zweien Kollektivunterschrift.

Seidenstoffe. — 16. September. Ernst Keller, Vertreter, in Zürich (SHAB. Nr. 58 vom 10. März 1936, Seite 593), Vertretung in Seidenstoffen. Die Firma hat ihr Geschäftslokal nach Stauffacherquai 58 verlegt. Der Inhaber wohnt in Zürich 4.

Getreide usw. — 16. September. Leo Rhein, in Zürich (SHAB. Nr. 21 vom 26. Januar 1939, Seite 186), Agentur und Kommission in Getreide usw. Die Firma hat ihr Geschäftslokal nach Brandschenkestrasse 51 verlegt.

Chemikalien usw. — 16. September. M. Spühler, in Zürich (SHAB. Nr. 286 vom 5. Dezember 1940, Seite 2253), Chemikalien und Rohstoffe. Die Firma hat Einzelprokura erteilt an Dr. sc. nat. Vital Adrian Kurer, von Berneck (St. Gallen), in Zürich.

Elektromechanische Werkstätte. — 16. September. Theodor Zürcher, in Zürich (SHAB. Nr. 245 vom 19. Oktober 1935, Seite 2586), elektromechanische Werkstätte. Die Firma hat ihr Geschäftslokal nach Birnensdorferstrasse 470 verlegt.

Verkaufsorganisation, Vertretungen. — 16. September. Max Feurer, in Zürich. Inhaber der Firma ist Max Ulrich Feurer, von Alt-St. Johann (St. Gallen), in Zürich 7. Verkaufsorganisation und Vertretungen aller Art. Löwenstrasse 20.

Schuhe inlagesohlen. — 16. September. Brenner & Co., in Dietikon (SHAB. Nr. 71 vom 25. März 1936, Seite 742), Fabrikation und Vertrieb von Schuhe inlagesohlen. Die Kommanditgesellschaft hat sich in eine Kollektivgesellschaft umgewandelt. Die Kommanditistinnen Wwe. Johanna Brenner geb. Säggerer, Emilie Olga Brenner und Martha Meyer geb. Brenner sind ausgeschieden; deren Kommanditbeteiligungen sowie die Prokura von Emilie Olga Brenner sind erloschen. Kollektivgesellschaft sind nunmehr Hans Brenner und Paul Ad. Brenner.

16. September. Die Aktiengesellschaft für den Verkauf der «Triumph»-Bauplatten hat ihren Sitz von Zürich (SHAB. Nr. 136 vom 14. Juni 1939, Seite 1224) nach Oberburg (Bern) verlegt (SHAB. Nr. 164 vom 16. Juli 1941). Sie wird daher in Zürich von Amtes wegen gelöscht.

Bern — Berne — Berna

Bureau Burgdorf

Chemisch-pharmazeutische Präparate usw. — 1941. 16. September. Martig & Pfister A. G., chemisch-pharmazeutische Präparate usw., mit Sitz in Burgdorf (SHAB. Nr. 36 vom 18. Februar 1940, Seite 281). Die Aktiengesellschaft hat sich durch Generalversammlungsbeschluss vom 23. August 1941 aufgelöst. Die Firma ist nach beendigter Liquidation erloschen.

Bureau Trachselwald

15. September. Die Brennereigenossenschaft Huttwil in Liq., mit Sitz in Huttwil (SHAB. Nr. 103 vom 4. Mai 1940, Seite 847), ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

15. September. Pferdezuchtgenossenschaft Huttwil und Umgebung, mit Sitz in Huttwil (SHAB. Nr. 301 vom 23. Dezember 1936, Seite 3013). Aus dem Vorstände ist infolge Todes ausgeschieden der Präsident Ernst Minder. Seine Unterschrift ist erloschen. An dessen Stelle wurde in den Vorstand und zum Präsidenten gewählt Walter Minder, von Auswil, im Tschäppel, Gemeinde Huttwil. Präsident, Vizepräsident und Sekretär zeichnen kollektiv zu zweien.

St. Gallen — St-Gali — San Gallo

Wild, Geflügel usw. — 1941. 20. August. Georg Brovard G.m.b.H., Wild, Geflügel usw., in Rorschach (SHAB. Nr. 123 vom 30. Mai 1939, Seite 1102). Die Gesellschaft hat in der Generalversammlung der Gesellschafter vom 13. August 1941 ihre Statuten revidiert und dabei die Firma abgeändert in: Brovard G. m. b. H. in Rorschach. Georg Brovard ist aus der Gesellschaft ausgeschieden; sein Stammanteil und seine Unterschrift sowie die Kollektivunterschrift des August Thurnherr sind erloschen. Das Stammkapital von Fr. 20,000 ist durch Bareinzahlung voll liberiert und zerfällt nunmehr in die zwei Stammanteile zu Fr. 10,000 des August Thurnherr, von Schmitter, Gemeinde Diepoldsau, in Rorschach, und der Rosa Thurnherr-Herzog, von Schmitter, Gemeinde Diepoldsau, in Rorschach. Die beiden Gesellschafter besorgen die Geschäftsführung je mit Einzelunterschrift. Im übrigen haben die publikationspflichtigen Tatsachen keine Aenderung erfahren. Die an Werner Seippel erteilte Prokura ist erloschen.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne

1941. 6. août. Sous la raison sociale Fabrique de choucroute Balsiger & Co., Paul et Otto Balsiger, tous deux de et à Mühlethurnen (Berne), ont constitué une société en nom collectif avec siège à Lausanne. La société a commencé le 1^{er} août 1941. Fabrication et vente de choucroute et compte aux raves. Avenue de Morges 90, dans les locaux de la société.

Bureau de Vevey

Modes. — 13 septembre. Marie Zanolli, à Vevey, modes (FOSC. du 21 novembre 1938, n° 273, page 2475). La raison est radiée ensuite de cessation de commerce.

Société immobilière. — 16 septembre. Le Passage Sud S. A., société anonyme ayant son siège à Vevey (FOSC. du 17 juin 1932, n° 139, page 1484). Par décision du 15 août 1941, le président du tribunal du district de Vevey a prononcé la faillite de cette société, laquelle est dissoute conformément à l'article 736, chiffre 3, CO.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau du Locle

1941. 13 septembre. Société immobilière Rue Bournot N° 11, S. A., ayant son siège au Locle (FOSC. du 28 mai 1938, n° 123, page 1198). Dans leur assemblée générale du 28 août 1941, les actionnaires ont nommé administrateur de la société Louis-Edouard Roudolf, originaire de Prilly (Vaud) et Le Locle, domicilié au Locle, en remplacement d'Eugène Matile, dont les pouvoirs sont radiés. La société est engagée par la signature individuelle de l'administrateur.

Horlogerie. — 13 septembre. E. Mathey-Tissot et Co., S. A., fabrication, vente et achat d'horlogerie, société anonyme ayant siège aux Ponts-de-Martel (FOSC. du 2 septembre 1941, n° 205, page 1725). Dans son assemblée générale du 11 septembre 1941, la société a nommé en qualité d'administrateur Charles-Etienne Mathey-Henri, du Locle et de La Brévine, aux Ponts-de-Martel. Le conseil d'administration est composé de deux membres qui engagent la société par leur signature individuelle, qui sont: Jean-Edmond Mathey-Henri, président, et Charles-Etienne Mathey-Henri, secrétaire.

Genf — Genève — Ginevra

Fabrication d'encre, colle, etc. — 1941. 15 septembre. Dr. C. Baezner, fabrication des encres, colles et produits portant la marque «Ercas», à Carouge (FOSC. du 24 janvier 1940, page 160). La maison a transféré son siège commercial à Genève, Rue de l'Ecole 37. En outre, le titulaire est domicilié à Versoix.

15 septembre. Le Foyer, Société genevoise des habitations économiques, société anonyme ayant son siège à Genève (FOSC. du 2 janvier 1941, page 5). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 10 juin 1941, la société a décidé de ramener son capital social de fr. 200,000 à fr. 128,800 par le rachat et l'annulation de 156 actions de fr. 250 chacune et par la réduction de la valeur nominale de chacune des 644 actions restantes, de fr. 250 à fr. 200, ensuite du remboursement en espèces d'une somme de fr. 25 et le prélèvement d'une pareille somme sur chaque action en vue de la constitution d'un fonds de réserve pour amortissements futurs. Les statuts ont été modifiés en conséquence. Le capital social, entièrement libéré, est donc actuellement de fr. 128,800, divisé en 644 actions de fr. 200 chacune. L'accomplissement des formalités prévues à l'article 734 du CO. a été constaté par acte authentique du 5 septembre 1941.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans le FOSC. par des lois ou ordonnances

G. Neuenschwander Söhne A.-G., Oberdiessbach

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Art. 733 OR.

Erste Veröffentlichung.

An unserer ausserordentlichen Generalversammlung vom 15. September 1941 haben wir beschlossen, unser Aktienkapital von Fr. 1,800,000 auf Fr. 1,000,000 herabzusetzen.

Gemäss Art. 732 OR. ersuchen wir unsere Gläubiger, hievon Kenntnis zu nehmen, und teilen ihnen gleichzeitig mit, dass sie binnen 2 Monaten, von der dritten Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, unter Anmeldung ihrer Forderungen Befriedigung oder Sicherstellung von uns verlangen können. (AA. 195¹)

Oberdiessbach, den 17. September 1941.

G. Neuenschwander Söhne A.-G.,
Oberdiessbach.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Weisung Nr. 3 der Sektion für Chemie und Pharmazeutika
des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes
betreffend die Produktion in der Seifenindustrie

(Vom 16. September 1941)

Die Sektion für Chemie und Pharmazeutika des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes,

gestützt auf Art. 8 der Verfügung Nr. 1 des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes vom 1. Oktober 1940 über die Sicherstellung der Versorgung mit Fetten und Ölen für technische Zwecke,

auf Art. 1 der Verfügung Nr. 21 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 19. Februar 1941 über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten (Vorschriften über die Produktionslenkung in der chemischen und pharmazeutischen Industrie),

mit Einwilligung und im Auftrag des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes,

in Aufhebung ihrer Weisung Nr. 1 vom 19. März 1941 und ihrer Weisung Nr. 2 vom 29. Mai 1941, erlässt folgende Weisung:

Art. 1. Seifen, Waschmittel, Einweichmittel, Scheuer-, Putz- und Reinigungsmittel. Vom 1. Oktober 1941 an dürfen die einzelnen Artikelkategorien von Seifen, Waschmitteln, Einweichmitteln und ähnlichen Produkten Scheuer-, Putz- und Reinigungsmitteln nur den folgenden Normen entsprechend hergestellt werden:

a) rationierte Seifen und Waschmittel:

Artikelkategorie:	Fettstoffgehalt in %
1. Seifenhaltige Produkte:	
Kernseife	50
Schmier- und Teigseife	30
Flüssige Seife	15
Seifenflocken, -schuppen und Seife in Pulverform	70
Seifenspäne und -schnittel	60
Toilettenseife	60
Rasierseife (Stangen und Pulver)	70
Rasiercreme höchstens	45
Waschpulver	20
(Der Anteil an Natriumperborat ($\text{NaBO}_2 \cdot 4 \text{H}_2\text{O}$) in selbsttätigen Waschpulvern darf höchstens 5% betragen)	
Sand- und Putzseife	15
Haarwaschmittel pulverförmig höchstens	50
Haarwaschmittel flüssig höchstens	15
2. Synthetische Waschmittel:	
(Fettalkohol- und Fettsäurekondensationsprodukte)	
Allgemeine Produkte dieser Gruppe in jeder Form	5, 15 und 30
Haarwaschmittel pulverförmig höchstens	20
Haarwaschmittel flüssig höchstens	15
3. Kombinierte Produkte:	
Kombinierte Produkte, die Seife und synthetische Waschmittel gemischt enthalten, dürfen höchstens 15% Fettstoff in Form des synthetischen Waschmittels enthalten und ihr Gesamtfettstoffgehalt muss der Vorschrift für das nur seifenhaltige Produkt der gleichen Kategorie nach Ziffer 1 entsprechen.	

b) rationierungsfreie Produkte:

- Einweichmittel, Bleichsoda, Spülmittel, Entfettungsmittel (für Metalle) und ähnliche Mittel dürfen höchstens 1% betragende Fettstoffgehalte aufweisen.
- Scheuer-, Putz- und Reinigungsmittel in jeder Form dürfen höchstens 3% betragende Fettstoffgehalte aufweisen und müssen mindestens 30% an wasserunlöslichen Scheuerbestandteilen, wie Quarzsand, Kaolin, Kreide und dergleichen enthalten.

Um jegliche für die Textilien schädliche Verwendung der unter b) 1 und 2 aufgeführten Produkte zu verhindern, dürfen diese nicht als « Seife », « Seifenpulver », « seifenhaltig », « Waschpulver » oder « Waschmittel » bezeichnet oder empfohlen werden. Es darf daher auch der Ausdruck « Seife » weder für sich noch in einer Wortverbindung (z. B. « Seifenersatz ») auf der Ware oder ihrer Packung aufgedruckt oder in einem Reklametext verwendet werden. Auch sonstige irreführende Angaben über den Verwendungszweck sind untersagt. Ausgenommen sind jedoch Hinweise darauf, dass Ent härten des Waschwassers durch Zusätze von Einweichmitteln, Bleichsoda und dergleichen Seife spart.

Alle unter b) 1 und 2 fallenden Produkte sind der Sektion für Chemie und Pharmazeutika anzumelden. Bei der Anmeldung ist die genaue prozentuale Zusammensetzung anzugeben, ferner sind Muster der Packung und etwaiger Werbetexte vorzulegen.

- Ersatzwaschmittel sind rationierungsfreie Produkte, die zum Waschen von Textilien dienen sollen. Sie dürfen höchstens 1% betragende Fettstoffgehalte aufweisen. Der Fettstoff darf nur in Form von kalkunempfindlichen synthetischen Waschmitteln vorhanden sein.

c) Die Sektion für Chemie und Pharmazeutika kann in Ausnahmefällen für bestimmte Zwecke die Herstellung von Produkten bewilligen, die eine den Normen nicht entsprechende Zusammensetzung aufweisen.

d) Bei der Herstellung fettstoffhaltiger Produkte sind die Verfügung Nr. 2 des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes und die Weisung Nr. 1 der Sektion für Chemie und Pharmazeutika des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes vom 3. Juni 1941 betreffend die Erzeugung und Verwendung von Glycerin zu beachten.

Art. 2. Industriegleisen und Textilhilfsmittel. Die Herstellung von fettstoffhaltigen sowie fettstofffreien Industriegleisen und ähnlichen Produkten, die in der Textilindustrie als Hilfsmittel im Fabrikationsprozess verwendet werden, ist nicht an die Produktionsnormen nach Art. 1 gebunden. Soweit es noch nicht geschehen ist, sind alle derartigen Produkte der Sektion

für Chemie und Pharmazeutika sofort unter Angabe der prozentualen Zusammensetzung anzumelden.

Art. 3. Medizinalseifen. Von der Sektion für Chemie und Pharmazeutika als Medizinalseifen anerkannte Produkte unterliegen den Produktionsvorschriften nach Art. 1 nicht. Als Medizinalseifen gelten ausschliesslich die in der Weisung Nr. 2 der Sektion für Chemie und Pharmazeutika vom 27. Mai 1941 betreffend die Rationierung von Seifen und Waschmitteln (Liste der ohne Rationierungsausweise erhältlichen Medizinalseifen) und in den sie ergänzenden oder ersetzenden Weisungen aufgeführten Produkte. Seifen mit medizinisch wirksamen Zusätzen müssen die in der genannten Weisung Nr. 2 vom 27. Mai 1941 vorgeschriebenen Mindestgehalte an Zusätzen aufweisen. Enthält eine Medizinalseife mehrere Zusätze, so muss wenigstens einer derselben den geforderten Mindestgehalt erreichen.

Art. 4. Begriff des Fettstoffgehaltes. Unter Fettstoffgehalt ist zu verstehen:

- Bei Seifen und seifenhaltigen Produkten die Summe der Anteile an Fettsäuren, Harzsäuren, unverseifbaren und unverseiften Fetten und Ölen;
- Bei Fettalkohol- und Fettsäurekondensationsprodukten der Anteil an von natürlichen Fettstoffen sich ableitender organischer Substanz, berechnet als Fettalkohol bzw. Fettsäure;
- Bei Produkten, die aus Harz (Kolophonium oder Harzölen) hergestellt sind, der Anteil an Harzsäuren.

Art. 5. Kennzeichnung der Produkte.

- Alle in Art. 1 und 3 aufgeführten Produkte müssen auf dem Produkt oder auf der Packung den Namen des Fabrikanten oder — wenn es sich um importierte Waren handelt — den Namen des Importeurs, der sie in der Schweiz in Vertrieb setzt oder eine beim eidgenössischen Amt für geistiges Eigentum, Bern, eingetragene Marke enthalten.
- Die in Art. 1 aufgeführten rationierten Produkte müssen überdies die entsprechende Einheitenzahl, die in Art. 3 aufgeführten Produkte den Medizinalstoffgehalt, durch einen geeigneten Aufdruck auf dem Produkt oder der Packung gut lesbar aufweisen.

Art. 6. Neue Produkte und Abänderung bestehender Produkte.

- Jegliche Herstellung neuer vom Fabrikanten in dieser Form bisher noch nicht hergestellter Produkte der in den Art. 1, 2 und 3 aufgeführten Kategorien von Erzeugnissen bedarf der Anmeldung, unter genauer Angabe der prozentualen Zusammensetzung (Herstellungsvorschrift) des betreffenden Produktes, und der ausdrücklichen Genehmigung der Sektion für Chemie und Pharmazeutika, bevor die Produkte in den Handel gebracht werden dürfen.
- Gleichfalls anmelde- und genehmigungspflichtig ist jede Aenderung in der Zusammensetzung bestehender Produkte der genannten Kategorien.

- Für die in Art. 1 unter b) 3 dieser Weisung erwähnten Ersatzwaschmittel wird die Genehmigung ausser von der Pflicht zur Angabe der prozentualen Zusammensetzung (Herstellungsvorschrift) von der Erfüllung folgender besonderer Bedingungen abhängig gemacht:

Eignung und Unschädlichkeit für den Verwendungszweck müssen von der eidgenössischen Materialprüfungs- und Versuchsanstalt (Empa), St. Gallen, geprüft und den von dieser Anstalt aufgestellten Prüfungsvorschriften entsprechend befunden sein.

Die Kennzeichnung des Produktes als « Ersatzwaschmittel » und der Hinweis « Vom Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt zugelassen », ergänzt durch die Angabe « SSK-Nr. » (SSK-Mitglied-Nr. des Herstellers) sind durch deutlichen Aufdruck auf der Packung und in etwaigen Werbetexten anzubringen. Reklame durch Hinweise auf Prüfung und Genehmigung durch die amtlichen Stellen ist in keiner Form gestattet.

Art. 7. Sanktionen. Widerhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Weisung werden gemäss den Art. 3 bis 6 des Bundesratsbeschlusses vom 25. Juni 1940 über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten bestraft.

Art. 8. Inkrafttreten. Diese Weisung tritt am 1. Oktober 1941 in Kraft.

Auf den gleichen Zeitpunkt werden die Weisung Nr. 1 vom 19. März 1941 und die Weisung Nr. 2 vom 29. Mai 1941 der Sektion für Chemie und Pharmazeutika des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes betreffend die Produktion in der Seifenindustrie aufgehoben.

219. 18. 9. 41.

Instructions n° 3 de la section des produits chimiques et pharmaceutiques
de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail
concernant la production dans l'industrie du savon

(Du 16 septembre 1941)

La section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail,

vu l'article 8 de l'ordonnance n° 1 de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail du 1^{er} octobre 1940 tendant à assurer l'approvisionnement du pays en graisses et huiles pour les usages industriels,

vu l'article premier de l'ordonnance n° 21 du département fédéral de l'économie publique du 19 février 1941 tendant à assurer l'approvisionnement de la population et de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits mi-fabriqués et fabriqués (contrôle de la production dans l'industrie chimique et pharmaceutique),

avec le consentement et par mandat de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail,

à l'effet de remplacer ses instructions n° 1 du 19 mars 1941 et n° 2 du 29 mai 1941 concernant, les unes et les autres, la production dans l'industrie du savon, arrête les instructions suivantes:

Article premier. Savons, produits pour lessive, produits servant à tremper, produits pour récurage et nettoyage. Dès le 1^{er} octobre 1941, pourront seules être fabriquées les sortes de savons, de produits pour les-

sive, de produits servant à tremper et autres articles similaires, de produits pour récurage et nettoyage qui satisferont aux normes suivantes:

a) Savons et articles pour lessive soumis au rationnement:

Catégorie d'articles:	Teneur en substances grasses en pour cent
1. Articles contenant du savon:	
savon ordinaire	50
savon mou et savon en pâte	30
savon liquide	15
savon en flocons, en paillettes et en poudre	70
copeaux de savon	60
savon de toilette	60
savon à barbe (en bâtons et en poudre)	70
crème à raser au maximum	45
poudre à lessive	20
La teneur en perborate de soude ($\text{NaBO}_3 \cdot 4 \text{H}_2\text{O}$) des poudres à lessive automatiques peut atteindre au plus 5 pour cent.	
savon-sable et savon pour nettoyage	15
poudre pour le lavage des cheveux . . au maximum	50
liquide pour le lavage des cheveux . . au maximum	15
2. Produits synthétiques pour lessive: (produits de condensation d'alcool gras et d'acides gras)	
Produits généraux de ce groupe sous n'importe quelle forme	5, 15 et 30
poudre pour le lavage des cheveux . . au maximum	20
liquide pour le lavage des cheveux . . au maximum	15
3. Produits combinés.	
Les produits combinés qui se composent d'un mélange de savon et de produits synthétiques pour lessive peuvent contenir au plus 15 pour cent de substances grasses, incluses dans le produit synthétique; leur teneur globale en substances grasses doit répondre à la prescription indiquée sous chiffre 1 pour le produit de la même catégorie ne contenant que du savon.	

b) Produits exemptés du rationnement:

1. Les produits servant à tremper, soude à blanchir, produits pour rinçage, produits servant à dégraisser les métaux et articles similaires ne doivent pas contenir au total plus de 1 pour cent de substances grasses.
2. Les produits pour récurage et nettoyage, sous n'importe quelle forme, ne doivent pas contenir au total plus de 3 pour cent de substances grasses, mais doivent contenir au moins 30 pour cent de poudre à récurer non soluble dans l'eau, telle que le sable de quartz, le kaolin, la craie et des poudres similaires.

Pour que leur emploi n'endommage en aucune façon les articles textiles, les produits dénommés sous chiffres 1 et 2 ne doivent pas être offerts sous la désignation de « savon », de « poudre de savon », de « produits contenant du savon », de « poudre à lessive » ou de « produits pour lessive ». On ne peut donc non plus les mettre dans le commerce en apposant sur la marchandise ou sur son emballage ou en employant dans la publicité l'expression « savon », soit seule, soit combinée avec un autre terme (par exemple: « succédané de savon »). Est également interdite toute autre appellation de nature à induire en erreur sur l'usage auquel le produit peut servir. Il sera toutefois permis de faire observer que l'adoucissement de l'eau de lavage par l'addition de produits pour récurage, soude à blanchir ou autres articles semblables, ménage le savon.

Tous les produits se classant sous b) 1 et 2 doivent être déclarés à la section des produits chimiques et pharmaceutiques. En les déclarant, on en indiquera la composition exacte en pour cent et on joindra à cette communication un échantillon de l'emballage et le texte de la publicité qui est ou sera faite, le cas échéant.

3. Les succédanés de produits à lessive sont des produits exemptés du rationnement qui servent au lavage des articles textiles. Ils ne doivent pas contenir plus de 1 pour cent de substances grasses. Celles-ci se présenteront sous la forme de produits synthétiques résistants à l'action de la chaux.

c) La section des produits chimiques et pharmaceutiques peut, dans des cas exceptionnels, permettre pour certains usages la fabrication de produits ne satisfaisant pas aux susdites normes quant à la teneur en substances grasses.

d) Pour la fabrication de produits contenant des substances grasses, devront être observées l'ordonnance n° 2 de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail et les instructions n° 1 de la section des produits chimiques et pharmaceutiques, du 3 juin 1941, concernant la production et l'emploi de glycérine.

Art. 2. Savons et matières auxiliaires pour l'industrie textile. La fabrication de savons et de produits similaires, contenant ou non des substances grasses et entrant comme matières auxiliaires dans les opérations de l'industrie textile, n'est pas soumise aux normes énoncées à l'article premier. Tous les produits de cette catégorie devront, si ce n'est déjà fait, être déclarés immédiatement, avec l'indication en pour cent de leur teneur en substances grasses, à la section des produits chimiques et pharmaceutiques.

Art. 3. Savons médicaux. Les produits reconnus comme savons médicaux par la section des produits chimiques et pharmaceutiques ne sont pas soumis aux normes énoncées à l'article premier. Sont considérés exclusivement comme savons médicaux les produits dénommés dans les instructions n° 2 de la section des produits chimiques et pharmaceutiques du 27 mai 1941 portant la liste des savons médicaux qui peuvent être acquis sans titres de rationnement, ainsi que dans les instructions qui complètent ou remplacent celles qui viennent d'être citées. Les substances médicinales dont sont additionnés les savons de cette catégorie doivent

avoir la teneur minimum prescrite dans les susdites instructions n° 2. Si un savon médical contient plusieurs produits additionnels, l'un de ceux-ci au moins doit atteindre la teneur minimum prescrite.

Art. 4. Détermination de la teneur en substances grasses. Par teneur en substances grasses, il faut entendre:

1. Pour les savons et les produits contenant du savon, la somme des parts d'acides gras, d'acides résineux, de l'insaponifiable et de graisses et d'huiles non saponifiées.
2. Pour les produits de condensation d'alcools gras et d'acides gras, la part de substance organique dérivant de substances grasses naturelles, calculée comme alcools gras ou acides gras.
3. Pour les produits tirés de la résine (colophanes ou huiles résineuses), la part d'acides résineux.

Art. 5. Marque distinctive des produits.

1. Tous les produits dénommés aux articles premier et 3 doivent porter, sur la matière elle-même ou sur son emballage, le nom du fabricant ou, s'il s'agit d'un produit importé, le nom de l'importateur qui l'introduit sur le marché suisse ou une marque déposée au bureau fédéral de la propriété intellectuelle, à Berne.
2. En outre, les produits dénommés à l'article premier doivent porter, sur la matière elle-même ou sur son emballage, en caractères aisément lisibles, le nombre d'unités correspondant de la carte de savons; les produits dénommés à l'article 3 doivent porter, sur la matière elle-même ou sur son emballage, l'indication de leur teneur en substance médicinale.

Art. 6. Produits nouveaux et produits dont la composition a subi des modifications.

1. Tout produit nouveau, c'est-à-dire qui n'a pas encore été fabriqué en sa forme actuelle, doit, s'il rentre dans les catégories dénommées aux articles premier, 2 et 3, être déclaré à la section des produits chimiques et pharmaceutiques, avec l'indication en pour cent des substances qui le composent (normes de fabrication); il ne peut être mis dans le commerce qu'avec la permission expresse de ladite section.
2. Sont également soumis à la déclaration obligatoire et à la permission de mise dans le commerce les produits desdites catégories dont la composition a subi des modifications.
3. Pour les succédanés de produits à lessive, désignés à l'article premier sous b) 3, la permission de mise dans le commerce est subordonnée, non seulement à l'indication en pour cent des substances qui les composent (normes de fabrication), mais encore à l'accomplissement des conditions suivantes:

leur propriété à servir à l'usage auquel ils sont destinés, et leur innocuité comme tels, doivent avoir été vérifiées par la station suisse d'essais à St-Gall, et jugée par elle conformes à ses prescriptions.

La désignation du produit par les termes « succédané de produit à lessive » et la mention « vente autorisée par l'Office de guerre pour l'industrie et le travail », complétée par l'indication « CSS n° . . . » (numéro du producteur comme membre de la CSS), doivent figurer en caractères très lisibles sur l'emballage et sur la réclame. La vérification et l'admission du produit par l'autorité ne peuvent être exploitées, sous aucune forme, comme moyens de réclame.

Art. 7. Sanctions. Les contraventions aux présentes instructions seront réprimées selon les articles 3 à 6 de l'arrêté du Conseil fédéral du 25 juin 1940 tendant à assurer l'approvisionnement de la population et de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits mi-fabriqués et fabriqués.

Art. 8. Entrée en vigueur. Les présentes instructions entrent en vigueur le 1^{er} octobre 1941.

Sont abrogées, dès cette date, les instructions n° 1 du 19 mars 1941 et les instructions n° 2 du 29 mai 1941, édictées par la section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail au sujet de la production dans l'industrie du savon.

219. 18. 9. 41.

Weisung Nr. 4 der Sektion für Chemie und Pharmazentika des Kriegs-Industrie- und Arbeits-Amtes betreffend die Rationierung von Seifen und Waschmitteln

(Vom 16. September 1941)

Die Sektion für Chemie und Pharmazentika des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes, in Ausführung der Verfügung Nr. 4 S des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes vom 16. Januar 1941 betreffend die Rationierung von Seifen und Waschmitteln,

in teilweiser Abänderung ihrer Weisung Nr. 1 vom 16. Mai 1941 betreffend die Rationierung von Seifen und Waschmitteln,

in Aufhebung ihrer Weisung Nr. 3 vom 29. Juli 1941, erlässt folgende Weisung:

Art. 1. Eine Ausgabe von Seifenkarten für den normalen, persönlichen Bedarf findet im Monat Oktober 1941 nicht statt.

Art. 2. Die Gültigkeitsdauer der Seifenkarten August/September 1941 wird wie folgt verlängert:

- a) Die Einlösung durch den Konsumenten beim Wiederverkäufer kann bis am 5. November 1941 erfolgen.
- b) Der Umtausch der Einheiten-Coupons in Lieferantencoupons kann bis am 30. November 1941 vorgenommen werden.

Art. 3. Die Gültigkeitsdauer der durch die Sektion für Chemie und Pharmazentika sowie durch die Armee zur Ausgabe gelangenden Bezugsbewilligungen wird wie folgt festgesetzt:

- a) Die Bezugsbewilligungen sind für die Einlösung durch den Konsumenten beim Wiederverkäufer vom Datum der Ausstellung an 1 Monat gültig.
- b) Für die Einlösung durch den Wiederverkäufer beim Fabrikanten beträgt die Gültigkeitsdauer 2 Monate vom Datum der Ausstellung an.

Art. 4. In Ausführung von Art. 5 der Verfügung Nr. 4 S wird für den Monat Oktober 1941 den unter den Begriff « Kollektive Haushaltungen »

fallenden Betrieben in Prozenten des durchschnittlichen Monatsbezuges im Stichjahr folgende Ration zugeteilt:

- a) Hotels 50% Stichjahr 1940
 - b) Restaurants 30% „ 1940
 - c) Tea-Rooms, Erfrischungsräume, Bars und ähnliche Betriebe 20% „ 1940
 - d) Ernährungsmittelbetriebe, wie Milchläden, Metzgereien usw. 60% „ 1938
 - e) Gewerbliche und industrielle Betriebe, die nicht unter lit. a—d fallen 30% „ 1938
 - f) Büreaux, Verwaltungen, Geschäftshäuser usw. 20% „ 1938
 - g) Pensionen und ähnliche Betriebe, Institute sowie Anstalten 20% „ 1940
- Für das Waschen der Bett-, Tisch- und Leibwäsche haben diese Betriebe einen Teil der Seifenkarten der Gäste, bzw. der Insassen zu verlangen. Es ist Sache der Kantone, diesbezüglich Ansätze zu bestimmen.
- h) Spitäler 80% des nachgewiesenen Bedarfes Vergleichsjahr 1940
 - i) Wäschereien 10% Stichjahr 1938
- Der weitere Bedarf ist durch Abnahme von 10 Einheiten pro kg Trockengewicht der Wäsche zu decken.
- j) Chemische Reinigungsanstalten 30% „ 1938
- Die Zuteilung erfolgt durch die Sektion für Chemie und Pharmazeutika.
- k) Coiffeure:
 - 1. pro ständig im Service beschäftigte Person (ausgenommen Lehrkräfte) pro Monat . . . 500 Einheiten
 - 2. pro ständig im Service beschäftigte Lehrkraft, pro Monat 200 Einheiten
 - 3. Manicure und Pedicure keine Zuteilung
 - l) Badanstalten:
 - 1. Heilbäder und Badanstalten unter ärztlicher Leitung 50% Stichjahr 1938
 - 2. Gewöhnliche Badanstalten 30% „ 1938
 - m) Die Zuteilung von Seifen, Wasch- und Textilhilfsmitteln an die Industrie, die als Rohstoffe oder Hilfsmittel im Fabrikationsprozess Verwendung finden, erfolgt im Monat Oktober nach dem ausgewiesenen Bedarf, maximal aber 70% der durchschnittlich pro Monat in der Stichtzeit vom 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939 verbrauchten Mengen. Zusätzliche Zuteilungen können nur in Ausnahmefällen und nur auf schriftliches begründetes Gesuch bewilligt werden.
- Art. 5. Diese Weisung tritt am 1. Oktober 1941 in Kraft.
- Mit dem Inkrafttreten dieser Weisung ist die Weisung Nr. 3 der Sektion für Chemie und Pharmazeutika vom 29. Juli 1941 betreffend die Rationierung von Seifen und Waschmitteln aufgehoben.

219. 18. 9. 41.

Instructions n° 4 de la section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail concernant le rationnement des savons et produits pour lessive

(Du 16 septembre 1941)

La section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail,

à l'effet d'assurer l'exécution de l'ordonnance n° 4 S de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail du 16 janvier 1941 concernant le rationnement des savons et produits pour lessive (introduction de la carte de savon),

en modification partielle de ses instructions n° 1 du 16 mai 1941 concernant le rationnement des savons et produits pour lessive,

en remplacement de ses instructions n° 3 du 29 juillet 1941 concernant le rationnement des savons et produits pour lessive, arrête les instructions suivantes:

Article premier. Il ne sera pas délivré de carte de savon pour les besoins personnels normaux au mois d'octobre 1941.

Art. 2. La validité des cartes de savon d'août/septembre 1941 est prolongée comme il suit:

- a) pour l'emploi par les consommateurs auprès des revendeurs, jusqu'au 5 novembre 1941;
- b) pour l'échange de coupons d'unité contre des coupons de cartes de fournisseurs, jusqu'au 30 novembre 1941.

Art. 3. La validité des permis d'achat délivrés par la section des produits chimiques et pharmaceutiques et par l'armée est fixée comme il suit:

- a) pour l'emploi par les consommateurs auprès des revendeurs, à un mois dès la date de la délivrance;
- b) pour l'emploi par les revendeurs auprès des fabricants, à deux mois dès la date de la délivrance.

Art. 4. Par application de l'article 5 de l'ordonnance n° 4 S précitée, il est attribué, pour le mois d'octobre 1941, aux établissements répondant à la notion de « ménage collectif » les quotes-parts de rationnement déterminées ci-après en pourcentage des achats mensuels moyens de l'année de base:

- a) Hôtels 50%, année de base 1940
- b) Restaurants 30%, année de base 1940
- c) Tea-rooms, salles de rafraîchissement, bars et entreprises analogues 20%, année de base 1940
- d) Magasins de denrées alimentaires, tels que crémeries, boucheries, etc. 60%, année de base 1938
- e) Entreprises artisanales et industrielles ne rentrant pas sous les lettres a, b, c ou d 30%, année de base 1938
- f) Bureaux, administrations, maisons de commerce, etc. 20%, année de base 1938

- g) Pensions et entreprises analogues, établissements d'éducation et d'instruction, établissements publics 20%, année de base 1940
- Pour le lavage du linge de lit, de table et de corps, ces entreprises et établissements doivent se faire remettre une partie des cartes personnelles de savons de leurs hôtes ou pensionnaires. Les cantons traceront les règles à suivre à ce sujet.
- h) Etablissements hospitaliers 80% des besoins dûment établis (année de base 1940)
 - i) Blanchisseries 10%, année de base 1938
- Ces entreprises s'assureront les quantités supplémentaires dont elles auront besoin en exigeant de leurs clients 10 unités de la carte de savons par kilo de linge, pesé à sec.
- j) Etablissements de lavage chimique 30%, année de base 1938
- Les quotes-parts de rationnement seront attribués par la section des produits chimiques et pharmaceutiques.
- k) Coiffeurs:
 - 1. Par personne occupée de façon continue au service de la clientèle (les apprentis non compris) et par mois . . . 500 unités
 - 2. Par apprenti occupé de façon continue au service de la clientèle et par mois 200 unités
 - 3. Manicures et pédicures ne reçoivent pas de quotes-parts
 - l) Etablissements de bains:
 - 1. Etablissements de bains pour cures et sous surveillance médicale 50%, année de base 1938
 - 2. Etablissements de bains ordinaires 30%, année de base 1938
 - m) Les quotes-parts de savons, produits pour lessive et matières auxiliaires servant à l'industrie textile, soit comme matières premières soit comme matières auxiliaires de fabrication, seront attribués pour le mois d'octobre sur la base des besoins dûment prouvés, mais sans dépasser 70 pour cent des quantités moyennes employées chaque mois pendant la période servant de base, soit du 1^{er} juillet 1938 au 30 juin 1939. Des suppléments ne pourront être accordés que dans des cas exceptionnels, sur demande écrite et motivée.

Art. 5. Les présentes instructions entrent en vigueur le 1^{er} octobre 1941.

Sont abrogées, dès cette date, les instructions n° 3 du 29 juillet 1941 concernant le rationnement des savons et produits pour lessive.

219. 18. 9. 41.

Verfügung Nr. 7 des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes über die Sicherstellung der Versorgung mit Fetten und Ölen für technische Zwecke

(Vom 16. September 1941)

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt, gestützt auf die Verfügung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 20. September 1940 über die Sicherstellung der Versorgung mit Fetten und Ölen für die Ernährung und für technische Zwecke,

gestützt auf die Verfügung Nr. 21 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 19. Februar 1941 über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten (Vorschriften über die Produktionslenkung in der chemischen und pharmazeutischen Industrie),

in Aufhebung seiner Verfügung Nr. 5 vom 19. Mai 1941 und seiner Verfügung Nr. 6 vom 29. Juni 1941,

in Ergänzung seiner Verfügung Nr. 1 vom 1. Oktober 1940 und seiner Verfügung Nr. 4 vom 29. März 1941,

im Einvernehmen mit dem Kriegs-Ernährungsamt, verfügt:

Art. 1. In Ergänzung von Art. 1 der Verfügung Nr. 1 des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes vom 1. Oktober 1940 und von Verfügung Nr. 4 des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes vom 29. März 1941 wird neben den Zollpositionen 1059, 1113—1125, 1129—1131 a, 1132, 1133 bis 1143 b, die Zollposition 989 (Kolophonium) neu der Aufsicht und Bewirtschaftung durch das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt unterstellt.

Art. 2. Die für den Monat Oktober 1941 freigegebene Fabrikationsquote beträgt 50% des in der Stichtzeit (Art. 2, Absatz 2, der Verfügung Nr. 1 des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes vom 1. Oktober 1940 über die Sicherstellung der Versorgung mit Fetten und Ölen für technische Zwecke) nachgewiesenen, auf den einzelnen Monat durchschnittlich entfallenden Quantums.

Die nachträgliche Ausnützung von Fabrikationsquoten früherer Monate oder der Vorbezug auf Quoten späterer Monate ist grundsätzlich nicht gestattet. In Spezialfällen kann die Sektion für Chemie und Pharmazeutika Ausnahmen bewilligen.

Art. 3. Für die Verarbeitung der in Art. 1 genannten Rohstoffe durch Betriebe, die Seifen und Waschmittel herstellen, gelten die im Auftrag der Sektion für Chemie und Pharmazeutika durch die Schweizerische Seifenkonvention an ihre Mitglieder erlassenen Weisungen.

Art. 4. Diese Verfügung tritt am 1. Oktober 1941 in Kraft.

Die Sektion für Chemie und Pharmazeutika des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes ist mit dem Vollzug beauftragt.

Mit dem Inkrafttreten dieser Verfügung werden die Verfügungen Nr. 5 des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes vom 19. Mai 1941 und Nr. 6 des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes vom 29. Juli 1941 über die Sicherstellung der Versorgung mit Fetten und Ölen für technische Zwecke aufgehoben.

219. 18. 9. 41.

**Ordonnance n° 7 de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail
tendant à assurer l'approvisionnement du pays en graisses et huiles
pour les usages industriels**

(Du 16 septembre 1941)

L'Office de guerre pour l'industrie et le travail,

vu l'ordonnance du département fédéral de l'économie publique du 20 septembre 1940 tendant à assurer l'approvisionnement du pays en graisses et huiles pour l'alimentation et pour les usages industriels;

vu l'ordonnance n° 21 du département fédéral de l'économie publique du 19 février 1941 tendant à assurer l'approvisionnement de la population et de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits manufacturés et fabriqués (contrôle de la production dans l'industrie chimique et pharmaceutique);

à l'effet de remplacer son ordonnance n° 5 du 19 mai 1941 et son ordonnance n° 6 du 29 juin 1941;

à l'effet de compléter son ordonnance n° 1 du 1^{er} octobre 1940 et son ordonnance n° 4 du 29 mars 1941;

d'entente avec l'Office de guerre pour l'alimentation, arrête:

Article premier. En complément de l'article 1^{er} de l'ordonnance n° 1 du 1^{er} octobre 1940 et de l'ordonnance n° 4 du 29 mars 1941, l'une et l'autre de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail, est soumise à la surveillance et à la réglementation dudit office, outre les produits classés sous les numéros 1059, 1113 à 1125, 1129 à 1131 a, 1132, 1133 à 1143 b du tarif des douanes suisses, la colophane, classée sous le numéro 989.

Art. 2. La quote-part de fabrication attribuée pour le mois d'octobre 1941 s'élève à 50 pour cent de la quantité moyenne afférente, selon preuve apportée, à chacun des mois de la période servant de base (art. 2, 2^e al., de l'ordonnance n° 1 de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail du 1^{er} octobre 1940 tendant à assurer l'approvisionnement du pays en graisses et huiles pour les usages industriels).

Il est en principe interdit d'utiliser des quotes-parts relatives à des mois écoulés ou de traiter d'avance des matières entrant dans des quotes-parts relatives à des mois à venir. La section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail pourra, dans des cas particuliers, accorder des exceptions.

Art. 3. Les entreprises qui fabriquent des savons et des produits à lessive doivent, pour traiter des matières premières des espèces visées à l'article 1^{er}, se conformer aux instructions édictées pour ses membres par la « convention suisse du savon », sur mandat de la section des produits chimiques et pharmaceutiques.

Art. 4. La présente ordonnance entre en vigueur le 1^{er} octobre 1941.

La section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail en assurera l'exécution.

Sont abrogées, dès l'entrée en vigueur de la présente ordonnance, les ordonnances n° 5 du 19 mai 1941 et n° 6 du 29 juillet 1941, édictées l'une et l'autre par l'Office de guerre pour l'industrie et le travail à l'effet d'assurer l'approvisionnement du pays en graisses et huiles pour les usages industriels.

219. 18. 9. 41.

**Verfügung Nr. 12 B des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements
über die Landesversorgung mit flüssigen Kraft- und Brennstoffen und Mineralölen**

(Verwendungsbeschränkung für Mineralöle.

(Vom 17. September 1941)

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement,

gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 21. Februar 1941 über die Landesversorgung mit flüssigen Kraft- und Brennstoffen und Mineralölen, verfügt:

Art. 1. Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt ist ermächtigt, Vorschriften über die Verwendung von Mineralölen (wie Schmierölen, Schmierfetten, Isolierölen) und über ihren Ersatz durch andere Stoffe zu erlassen.

Art. 2. Insbesondere ist das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt ermächtigt, die Verwendung von Mineralölen für bestimmte Zwecke zu untersagen und sie für einen besonders umschriebenen Gebrauch vorzubehalten.

Es kann die Eigentümer und Besitzer von Vorräten der gemäss Abs. 1 von einer Verwendungsbeschränkung betroffenen Produkte dazu verpflichten, sie den von ihm bezeichneten Personen und Firmen abzuliefern. Es regelt die Lieferungsbedingungen unter Vorbehalt der von der eidgenössischen Preiskontrollstelle auf Grund des Bundesratsbeschlusses vom 1. September 1939 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung erlassenen Preisvorschriften.

Art. 3. Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt ist ermächtigt, weitere Massnahmen zu einer wirtschaftlichen und sparsamen Verwendung der Mineralöle zu treffen.

Art. 4. Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt ist ermächtigt, Vorschriften über die Erfüllung von Lieferungsverträgen zu erlassen, die schon vor Ergreifung von Massnahmen auf Grund dieser Verfügung abgeschlossen waren.

Art. 5. Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt ist ermächtigt, Bestandesaufnahmen und andere Erhebungen anzuordnen.

Art. 6. Widerhandlungen gegen die auf Grund dieser Verfügung erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen werden gemäss Art. 4 bis 9 des Bundesratsbeschlusses vom 21. Februar 1941 über die Landesversorgung mit flüssigen Kraft- und Brennstoffen und Mineralölen geahndet.

Art. 7. Diese Verfügung tritt am 1. Oktober 1941 in Kraft.

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt ist mit dem Vollzug beauftragt. Es kann seine Befugnisse seinen Sektionen übertragen und die Kantone zur Mitarbeit heranziehen.

219. 18. 9. 41.

**Ordonnance n° 12 B du département fédéral de l'économie publique
sur l'approvisionnement du pays en carburants et combustibles liquides,
ainsi qu'en huiles minérales**

(Restriction de l'emploi d'huiles minérales)

(Du 17 septembre 1941)

Le département fédéral de l'économie publique,

vu l'arrêté du Conseil fédéral du 21 février 1941 sur l'approvisionnement du pays en carburants et combustibles liquides, ainsi qu'en huiles minérales, arrête:

Article premier. L'Office de guerre pour l'industrie et le travail est autorisé à édicter des prescriptions sur l'emploi des huiles minérales (telles que les huiles lubrifiantes, graisses lubrifiantes, huiles isolantes), ainsi que sur leur remplacement par d'autres produits.

Art. 2. L'Office de guerre pour l'industrie et le travail pourra en particulier interdire l'emploi des huiles minérales pour certains usages et les réserver à d'autres usages expressément définis.

Il pourra astreindre les propriétaires et possesseurs de stocks de produits soumis à la restriction d'emploi prévue au 1^{er} alinéa à livrer ces stocks aux personnes et maisons qu'il désignera. Il réglera les conditions de livraison sous réserve des prescriptions édictées sur les prix par le service fédéral du contrôle des prix, en vertu de l'arrêté du Conseil fédéral du 1^{er} septembre 1939 concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché.

Art. 3. L'Office de guerre pour l'industrie et le travail est autorisé à prendre d'autres mesures tendant à ménager les huiles minérales et à en garantir un emploi rationnel.

Art. 4. L'Office de guerre pour l'industrie et le travail est autorisé à édicter des prescriptions sur l'exécution des contrats de livraison qui auraient déjà été conclus au moment où des mesures seront prises en vertu de la présente ordonnance.

Art. 5. L'Office de guerre pour l'industrie et le travail est autorisé à prescrire des inventaires et des enquêtes d'autre nature.

Art. 6. Les contraventions à la présente ordonnance ou aux prescriptions d'exécution et décisions d'espèce s'y rapportant seront réprimées selon les articles 4 à 9 de l'arrêté du Conseil fédéral du 21 février 1941 sur l'approvisionnement du pays en carburants et combustibles liquides, ainsi qu'en huiles minérales.

Art. 7. La présente ordonnance entre en vigueur le 1^{er} octobre 1941.

L'Office de guerre pour l'industrie et le travail en assurera l'exécution. Il pourra déléguer ses attributions à ses sections et faire appel à la collaboration des cantons.

219. 18. 9. 41.

**Verfügung Nr. 13 B des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements
über die Landesversorgung mit flüssigen Kraft- und Brennstoffen und Mineralölen**

(Bewilligungspflicht für den Handel mit Schmierfetten, Schmierölen und Isolierölen)

(Vom 17. September 1941)

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement,

gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 21. Februar 1941 über die Landesversorgung mit flüssigen Kraft- und Brennstoffen und Mineralölen, verfügt:

Art. 1. Der Handel mit Schmierfetten, Schmierölen und Isolierölen ist ab 1. November 1941 nur noch denjenigen Personen und Firmen gestattet, die vom Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt bis zum 31. Oktober 1941 eine entsprechende Bewilligung erhalten haben.

Art. 2. Bewilligungen werden in erster Linie denjenigen Personen und Firmen erteilt, die nachweisen, dass sie schon vor dem 1. September 1939 und mindestens bis Ende März 1941 den bewilligungspflichtigen Handel ausgeübt haben.

Personen und Firmen, die den bewilligungspflichtigen Handel erst seit dem 1. September 1939 ausüben oder in Zukunft ausüben beabsichtigen, wird eine Bewilligung nur dann erteilt, wenn neben den Voraussetzungen des Art. 3 dieser Verfügung überdies ein wirtschaftliches Bedürfnis vorliegt.

Art. 3. Bewilligungen erhalten nur solche Personen und Firmen, die Gewähr für eine vorschriftsgemässe und den kriegswirtschaftlichen Bedürfnissen entsprechende Geschäftsführung bieten.

Art. 4. Wird die Eröffnung eines unter die Bewilligungspflicht dieser Verfügung fallenden Betriebes oder die Neuaufnahme einer bewilligungspflichtigen Tätigkeit durch einen schon bestehenden Betrieb beabsichtigt, so haben die betreffenden Personen und Firmen um die Bewilligung nachzusehen, bevor sie irgendwelche Einrichtungen erstellen.

Allfällige, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 1. April 1941 über die kriegswirtschaftliche Bewilligungspflicht für die Eröffnung von Betrieben erlassenen Bestimmungen bleiben vorbehalten.

Art. 5. Allen Personen und Firmen, die bis zum 31. Oktober 1941 nicht im Besitze einer Bewilligung gemäss Art. 1 sind oder deren Gesuch um Erteilung der Bewilligung noch nicht beantwortet oder abgewiesen worden ist, bleibt der Handel mit Schmierfetten, Schmierölen und Isolierölen ab 1. November 1941 untersagt.

Art. 6. Die in Art. 5 genannten Personen und Firmen sind verpflichtet, die am 1. November 1941 bei ihnen vorhandenen Vorräte an Schmierfetten, Schmierölen und Isolierölen bis zum 15. November 1941 der Sektion für Kraft und Wärme, Gruppe Schmierstoffe, anzumelden und sie an die von der genannten Amtsstelle jeweils bezeichneten Abnehmer gegen Barzahlung abzuliefern.

Die Sektion für Kraft und Wärme regelt die Lieferungsbedingungen unter Vorbehalt der von der eidgenössischen Preiskontrollstelle auf Grund des Bundesratsbeschlusses vom 1. September 1939 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung erlassenen Preisvorschriften.

Art. 7. Wird das Gesuch um Erteilung der Bewilligung abgewiesen, so kann gegen den Entscheid des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes binnen vierzehn Tagen seit der Eröffnung beim eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement Beschwerde erhoben werden. Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement entscheidet endgültig. Die Beschwerde hat nur dann aufschiebende Wirkung, wenn diese vom eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement ausdrücklich verfügt wird.

Art. 8. Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt ist befugt, Personen und Firmen, die gegen Verfügungen und Weisungen des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes oder dessen Sektionen verstossen, eine bereits erteilte Bewilligung zu entziehen.

Ebenso kann das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt Personen und Firmen eine bereits erteilte Bewilligung wieder entziehen, sofern die für die Erteilung der Bewilligung erforderlichen Voraussetzungen nicht mehr vorhanden sind.

Art. 9. Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt ist ermächtigt, Bestandsaufnahmen und andere Erhebungen anzuordnen.

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt ist mit der Kontrolle über die Durchführung dieser Verfügung und der gestützt darauf erlassenen Vorschriften beauftragt und trifft alle hiezu erforderlichen Massnahmen.

Art. 10. Zuwiderhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Vollziehungsvorschriften und Einzelverfügungen werden gemäss Art. 4—9 des Bundesratsbeschlusses vom 21. Februar 1941 über die Landesversorgung mit flüssigen Kraft- und Brennstoffen und Mineralölen geahndet.

Art. 11. Diese Verfügung tritt am 1. November 1941 in Kraft.

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt ist mit dem Erlass der Ausführungsvorschriften und dem Vollzug beauftragt; es kann seine Befugnisse an die Sektion für Kraft und Wärme übertragen. 219. 18. 9. 41.

Ordonnance n° 13 B du département fédéral de l'économie publique sur l'approvisionnement du pays en carburants et combustibles liquides, ainsi qu'en huiles minérales

(Assujettissement du commerce des graisses lubrifiantes, huiles lubrifiantes et huiles isolantes au régime du permis)

(Du 17 septembre 1941)

Le département fédéral de l'économie publique, vu l'arrêté du Conseil fédéral du 21 février 1941 sur l'approvisionnement du pays en carburants et combustibles liquides, ainsi qu'en huiles minérales, arrête:

Article premier. Dès le 1^{er} novembre 1941, pourront seules exercer le commerce des graisses lubrifiantes, huiles lubrifiantes et huiles isolantes les personnes et maisons qui, jusqu'au 31 octobre 1941, auront obtenu à cet effet un permis de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail.

Art. 2. Les permis seront délivrés en premier lieu aux personnes et maisons qui prouvent avoir exercé le commerce assujetti au régime du permis avant le 1^{er} septembre 1939 et au moins jusqu'à fin mars 1941.

Les personnes et maisons qui exercent le commerce assujetti au régime du permis depuis le 1^{er} septembre 1939 seulement ou qui se proposent de l'exercer à l'avenir ne pourront obtenir un permis que si, indépendamment de la condition requise à l'article 3, leur exploitation, actuelle ou future, répond à un besoin.

Art. 3. Pourront seules obtenir un permis les personnes et maisons qui offrent les garanties voulues pour assurer une gestion satisfaisant aux prescriptions et répondant aux nécessités de l'économie de guerre.

Art. 4. Les personnes et maisons déjà établies qui se proposent d'ouvrir une exploitation ou de reprendre une activité assujetties au régime du permis doivent demander ce permis avant de procéder à des installations, quelles qu'elles soient.

Demeurent réservées les dispositions qui, le cas échéant, seront édictées en vertu de l'arrêté du Conseil fédéral du 1^{er} avril 1941 réglant l'ouverture d'exploitations au titre de mesurc de l'économie de guerre.

Art. 5. Dès le 1^{er} novembre 1941, le commerce des graisses lubrifiantes, huiles lubrifiantes et huiles isolantes sera interdit aux personnes et maisons qui, le 31 octobre 1941, ne seront pas porteurs d'un permis selon l'article premier, n'auront pas reçu de réponse à leur demande de permis ou auront vu leur demande refusée.

Art. 6. Les personnes et maisons visées à l'article 5 sont tenues de déclarer, jusqu'au 15 novembre 1941, à la section pour la production d'énergie et de chaleur, groupe des matières lubrifiantes, les stocks de graisses lubrifiantes, huiles lubrifiantes et huiles isolantes qu'elles avaient en magasin le 1^{er} novembre 1941 et de les livrer contre argent comptant aux preneurs qui leur seront chaque fois désignés par ledit service.

La section pour la production d'énergie et de chaleur déterminera les conditions de livraison, sous réserve des prescriptions édictées sur les prix par le service fédéral du contrôle des prix, en vertu de l'arrêté du Conseil fédéral du 1^{er} septembre 1939 concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché.

Art. 7. Si l'Office de guerre pour l'industrie et le travail refuse le permis qui lui est demandé, sa décision peut, dans les quatorze jours dès la notification, être déférée par voie de recours au département fédéral de l'économie publique. Celui-ci statue définitivement. Le recours n'aura effet suspensif que pour les cas où le département fédéral de l'économie publique l'aura expressément prévu.

Art. 8. L'Office de guerre pour l'industrie et le travail pourra retirer le permis qu'il aurait délivré à une personne ou à une maison qui a enfreint les ordonnances et instructions du département fédéral de l'économie publique, de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail ou de ses sections. Il pourra de même retirer le permis délivré, lorsque ne sont plus remplies les conditions dont dépendait la délivrance du permis.

Art. 9. L'Office de guerre pour l'industrie et le travail est autorisé à prescrire des inventaires et des enquêtes d'autre nature.

Il est chargé d'exercer le contrôle sur l'exécution de la présente ordonnance et des prescriptions s'y rapportant; il prendra toutes mesures utiles à cet effet.

Art. 10. Les contraventions à la présente ordonnance ou aux prescriptions d'exécution et décisions d'espèce s'y rapportant seront réprimées selon les articles 4 à 9 de l'arrêté du Conseil fédéral du 21 février 1941 sur l'approvisionnement du pays en carburants et combustibles liquides, ainsi qu'en huiles minérales.

Art. 11. La présente ordonnance entre en vigueur le 1^{er} novembre 1941.

L'Office de guerre pour l'industrie et le travail en assurera l'exécution et édictera les prescriptions nécessaires à cet effet; il pourra déléguer ses attributions à la section pour la production d'énergie et de chaleur.

219. 18. 9. 41.

Redaktion:

Handelsabteilung des eidg. Volkswirtschaftsdepartements in Bern.

Rédaction:

Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique à Berne.

Wie das Büro, so die Arbeit!

Ein geordnetes, gut eingerichtetes Büro regt auch zu geordneter Arbeit an. Suchen soll vermieden werden und alles Nötige in Griffweite liegen.

Lassen Sie sich in unserer Ausstellung unverbindlich beraten oder verlangen Sie Prospekte. Die formschönen, soliden ENKA Stahlmöbel, RA Holzmöbel. Zweckmässige, hygienische Arbeitstühle. Schreibische.



BÜRO-EINRICHTUNGEN

Cavandia A.-G., Zürich

Einladung zur zwölften Generalversammlung der Aktionäre

Ins Bureau der Gesellschaft, Rämistrasse 29, Zürich, auf Samstag, den 4. Oktober 1941, vormittags 11 Uhr.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der letzten Generalversammlung.
2. Geschäftsbericht des Verwaltungsrates, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bericht der Kontrollstelle.
3. Decharge-Erteilung an die Verwaltung.
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
5. Liquidation.
6. Diverses.

Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung mit Geschäftsbericht der Verwaltung und Rechenschaftsbericht der Kontrollstelle liegen allen denen, welche sich als Aktionäre legitimieren, im Bureau der Gesellschaft zur Einsicht auf. Stimmkarten für die Generalversammlung können bis am Vorabend derselben gegen Ausweis des Aktienbesitzes am gleichen Orte bezogen werden. Auf Verlangen der Verwaltung haben die Aktionäre, die an der Generalversammlung teilnehmen wollen, die Aktientitel bei der Gesellschaft zu deponieren, die darauf erfolgte Empfangsanzeige gilt als Stimmkarte. P 2289

Zürich, den 18. September 1941.

Die Verwaltung.

MOBFI S.A.

Messieurs les actionnaires de Mobfi S.A. sont convoqués en **assemblée générale ordinaire** le samedi 27 septembre 1941, à 11 h., au siège social, Rue Diday 8, Genève.

ORDRE DU JOUR:

1. Rapport du Conseil d'administration.
2. Rapport du contrôleur des comptes.
3. Votation sur les conclusions de ces rapports.
4. Votation sur la continuation éventuelle de l'activité de la société.
5. Nomination d'un administrateur. P 2290
6. Nomination d'un contrôleur des comptes.

Pour assister à cette assemblée, Messieurs les actionnaires devront produire leurs titres ou un certificat de blocage délivré par une banque ou un notaire.

Les rapports du Conseil d'administration, du contrôleur des comptes, le bilan et le compte de profits et pertes sont déposés, Rue Diday 8, à la disposition de Messieurs les actionnaires.

Le Conseil d'administration.

NITAS S.A.

Messieurs les actionnaires de Nitas S.A. sont convoqués en **assemblée générale ordinaire** le samedi 27 septembre, à 10 h., au siège social, Chemin de Roches 11, à Genève.

ORDRE DU JOUR:

1. Rapport du Conseil d'administration.
2. Rapport du contrôleur des comptes.
3. Votation sur les conclusions de ces rapports.
4. Votation sur la continuation éventuelle de l'activité de la société.
5. Nomination d'un contrôleur des comptes. P 2291

Pour assister à cette assemblée, Messieurs les actionnaires devront produire leurs titres ou un certificat de blocage délivré par une banque ou un notaire.

Les rapports du Conseil d'administration, du contrôleur des comptes, le bilan et le compte de profits et pertes sont déposés, Chemin de Roches 11, à la disposition de Messieurs les actionnaires.

Le Conseil d'administration.

Inserate haben im Schweizerischen Handelsamtsblatt besten Erfolg

Auskunft
über alle aktuellen Fragen der
WAREN-VERSICHERUNG
(TRANSPORT-, LAGER- & KRIEGS-RISIKEN)

für
Import und Export
erteilt Ihnen bereitwillig die

EIDGENÖSSISCHE
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
(LA FÉDÉRALE)

Gegründet 1881

Hauptsitz:
ZÜRICH
Tel. 73433 Talacker 21/23

OSO Buchhaltung
1 Strich = 3 Buchungen

30—70% Arbeits- und Kostenersparnis

Die OSO-Methode zeigt auch bei der Anpassung an die Bedürfnisse der

Warenumsatzsteuer

entscheidende Vorteile.

Bitte verlangen Sie unsern Prospekt und unverbindliche Beratung

Scholl

Abteilung Büro-Organisation
Zürich, Poststrasse 3 Tf. (051) 357 10

Landolts P 64

**Versicherungs-
Kontrolle**

mit losen Blättern u.
Sachregister Fr. 15.—

**Übersichtlich,
praktisch u. billig**
für alle wichtigen Ver-
sicherungen passend.
Prospekt 341 z. D.

**LANDOLT-
ARBENZ & CO.**
Zürich Bahnhofstrasse 65

Inserate haben im
Schweiz. Handelsamtsblatt
besten Erfolg.

Bank für elektrische Unternehmungen, Zürich

Die Aktionäre werden hiermit zu einer

ausserordentlichen Generalversammlung

auf Freitag, den 3. Oktober 1941, vormittags 11 Uhr, im Savoy Hotel Baur en Ville, Zürich, eingeladen.

TAGESORDNUNG:

Beschlussfassung über eine Herabsetzung des Grundkapitals durch Rückkauf eigener Aktien bis zu einem Nennbetrag von maximal Fr. 10,000,000 und Vollmaeherteilung an den Verwaltungsrat zur Durchführung des Beschlusses.
Gemäss § 18 der Statuten wird die Generalversammlung für die Behandlung der vorstehenden Traktanden nur dann beschlussfähig sein, wenn wenigstens die Hälfte des Nennwertes des derzeit ausgegebenen Aktienkapitals vertreten ist.

Für den Fall, dass das Quorum von 50% des ausgegebenen Aktienkapitals am 3. Oktober 1941 nicht erreicht werden sollte, werden die Aktionäre hiermit zu einer

zweiten ausserordentlichen Generalversammlung

auf Samstag, den 11. Oktober 1941, vormittags 10 ¼ Uhr, im Savoy Hotel Baur en Ville, Zürich,

eingeladen. Die Tagesordnung dieser zweiten ausserordentlichen Generalversammlung ist gleichlautend wie diejenige der ersten ausserordentlichen Generalversammlung vom 3. Oktober 1941 (siehe oben).

Aktionäre, die an den Generalversammlungen teilzunehmen wünschen, haben ihre Aktien

für die erste ausserordentliche Generalversammlung

spätestens am 29. September 1941,

für die zweite ausserordentliche Generalversammlung

spätestens am 7. Oktober 1941

am Sitze der Gesellschaft (Bahnhofstrasse 30) oder bei folgenden Banken und Bankhäusern zu hinterlegen, wo ihnen Stimmrechtsausweise verabfolgt werden:

Schweizerische Kreditanstalt, Zürich, und deren Zweigniederlassungen,
Eidgenössische Bank A.G., Zürich, und deren Comptoirs,
La Roche & Co., Basel,
A. Sarasin & Co., Basel,
Banque de Paris et des Pays-Bas, Genf,
Hentsch & Cie., Genf,
Lombard, Odier & Cie., Genf.

Es empfiehlt sich, die Hinterlegung der Aktien gleichzeitig für beide ausserordentlichen Generalversammlungen vorzunehmen.

Zürich, den 16. September 1941.

Namens des Verwaltungsrates,
der Präsident:

Dr. R.G. Bindschedler.

P 2287

Bank für elektrische Unternehmungen, Zürich

Die Aktionäre werden hiermit zur Teilnahme an der

ordentlichen Generalversammlung

auf Samstag, den 11. Oktober 1941, vormittags 11 Uhr, im Savoy Hotel Baur en Ville, Zürich, eingeladen.

TAGESORDNUNG:

1. Genehmigung des Geschäftsberichtes und der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für 1940/41. Entgegennahme des Berichtes und des Antrages der Kontrollstelle. Entlastung der Verwaltung.
2. Beschlussfassung über das Jahresergebnis.
3. Wahlen in den Verwaltungsrat.
4. Wahl der Kontrollstelle.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, der Bericht der Kontrollstelle, der Geschäftsbericht, sowie der Antrag über die Verwendung des Reingewinnes sind gemäss Artikel 696 des Schweizerischen Obligationenrechtes vom 1. Oktober 1941 an am Sitze der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt.

Aktionäre, die an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, haben ihre Aktien spätestens am 7. Oktober 1941 am Sitze der Gesellschaft (Bahnhofstrasse 30) oder bei folgenden Banken und Bankhäusern zu hinterlegen, wo ihnen Stimmrechtsausweise verabfolgt werden:

Schweizerische Kreditanstalt, Zürich, und deren Zweigniederlassungen,
Eidgenössische Bank A.G., Zürich, und deren Comptoirs,
La Roche & Co., Basel,
A. Sarasin & Co., Basel,
Banque de Paris et des Pays-Bas, Genf,
Hentsch & Cie., Genf,
Lombard, Odier & Cie., Genf.

Zürich, den 16. September 1941.

Namens des Verwaltungsrates,
der Präsident:
Dr. R.G. Bindschedler.

P 2288

Emission einer

3 ¼ %-Anleihe der Kraftwerke Oberhasli AG.

von Fr. 25,000,000 von 1941

zur Konversion bzw. Rückzahlung der auf den 30. Juni 1942 zur Rückzahlung zu kündigenden
5 %-Anleihe von 1930 von Fr. 18,000,000 sowie zur Beschaffung von weiteren Mitteln für den Bau des Kraftwerkes Innertkirchen.

Anleihebedingungen: **Zinssatz 3 ¼ %**, Semestercoupons per 15. April und 15. Oktober.
Anleihensdauer: 12 Jahre, mit Kündigungsrecht seitens der Kraftwerke Oberhasli AG. nach Ablauf von 10 Jahren. Inhabertitel à Fr. 1000.—. Kotierung der Anleihe an den Börsen von Basel, Bern, Genf, Lausanne und Zürich.

Emissionskurs 100 %

zuzüglich 0,60 % Hälfte des eidgenössischen Titelpostums

Frist zur Einreichung der Konversionsanmeldungen und Barzeichnungen vom 18. bis 24. September 1941, mittags.

Lieferungsfrist vom 1. bis 31. Oktober 1941.

Detaillierte Prospekte sowie Zeichnungs- und Konversionsscheine können auf sämtlichen schweizerischen Bankplätzen bezogen werden.

Kantonalbank von Bern
Kartell Schweizerischer Banken **Verband Schweizerischer Kantonalbanken**
Berner Banksyndikat

P 2276

**Sachwert-
Kapitalanlage**

Zu verkaufen

kleines Grundstück

in welchem ein gutgehender Betrieb der Lebensmittelbranche installiert ist. — Angebote unter Chiffre OF 854 Lz an Orell-Füssli-Annoncen, Lnzern. P 2285

Zu verkaufen

Schreibmaschine SMITH PREMIER 60 sowie 10-Tasten-Rechenmaschine ODHNER X 9 S eventuell Eintauch. Offerten unter OF 5397 R an Orell-Füssli-Annoncen Bern.

Es gibt in jedem Betrieb gewisse tägliche Arbeiten, um die herum der Geschäfts- mann

trotz allem

nicht kommt. — Zu diesen Obliegenheiten gehört auch ein aufmerksames Durchsehen des Schweiz. Handelsamtsblattes. — Nützen Sie diesen Vorteil